



Die Delegation aus Treptow-Köpenick auf dem Parteitag in Erfurt

DIE LINKE wagt den Neuanfang

Friedenspolitische Positionen geschärft

! Der mit Spannung erwartete Parteitag fand am letzten Juniwochenende in Erfurt statt. Um es gleich vorwegzunehmen: Es haben sich nicht alle Probleme der LINKEN in Wohlgefallen aufgelöst und aber es bestand Einigkeit, dass es ein Weiter so nicht geben wird. Eine Partei wie DIE LINKE wird immer wenigstens zwei Meinungen zu ein und demselben Thema haben. Trotzdem stehen wir in vielen zentralen Fragen zusammen. Meine Gratulation gilt den beiden wieder- bzw. neugewählten Parteivorsitzenden Janine Wissler und Martin Schirdewan.

Schirdewan gab nach seiner Wahl zu Protokoll: „Die Weichen sind gestellt. Der Parteitag hat mit großer Mehrheit dafür votiert, dass wir jetzt die Selbstbeschäftigung beenden und die Brot- und Butter-Themen einer modernen sozialistischen Gerechtigkeitspartei ins Zentrum unserer politischen Arbeit stellen.“ Dem schließe ich mich an und bin zuversichtlich, dass es gelingen wird, unsere Partei wieder zu einer zu machen, die für alle Menschen da ist, die unter sozialer Kälte, Armut und Ausgrenzung leiden. In Hinblick auf den Ukrainekrieg musste

DIE LINKE alte Denkmuster den neuen Realitäten anpassen. Die klare Verurteilung des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges von Putin-Russland stimmt mich positiv. Dennoch wird DIE LINKE weiter einen kritischen Blick auf die NATO werfen, ohne dabei dabei neue Entwicklungen zu ignorieren. Der Krieg muss so schnell wie möglich beendet werden. Linke Politik zeigt dabei konkret auf, welche Schritte dazu unternommen werden müssen. Vor dem Hintergrund unserer Geschichte denken wir vor allem in humanitären, logistischen und vermittelnden Kategorien. Waffenliefer-

ungen erteilte der Parteitag eine Absage. DIE LINKE hat damit eine veränderte Lage anerkannt und ihren Kurs als Friedenspartei bekräftigt. Den begonnenen Weg, gilt es jetzt fortzusetzen. Mit Blick auf die Welt und nach dem Motto des Parteitages, das auf das berühmte Karl-Marx-Zitat anspielt, „...es kommt darauf an, sie zu verändern.“

■ Christian Kerntopf
Bezirksvorsitzender



Vorschläge übernommen

Bei den Diskussionen in Treptow-Köpenick im Vorfeld des Parteitages spielte auch die Außenpolitik immer wieder eine besondere Rolle. Deshalb hatte der Bezirksvorstand einige Anträge, die nochmals die Kritik des russischen Imperialismus deutlicher herausstellte unterstützt. Des Weiteren hatte der Bezirksvorstand selbst zwei eigene Anträge eingebracht, die beide übernommen worden sind. Mit dem einen Antrag sollte klargestellt werden, dass auch in der Außenpolitik DIE LINKE die soziale Frage stellt, weshalb wir die Forderung ukrainischer Linker nach einem Schuldenschnitt für die Ukraine unterstützen und an der Seite der ukrainischen Gewerkschaften in ihrem Kampf gegen die neoliberalen Reformen des Arbeitsrechts stehen – gerade auch in Kriegszeiten! Der zweite Antrag stellte klar, dass in Deutschland nicht nur Russ:innen ungerechtfertigter Weise für den Krieg verantwortlich gemacht werden, sondern viele russischsprachige Menschen angegriffen werden, die auch zu unserer Gesellschaft gehören. Wir beurteilen Leute nicht anhand ihrer Sprache oder Herkunft, sondern anhand ihrer konkreten Taten.

Gysi meint...

Energiepreisspirale stoppen

” Der Blick auf die Preistafeln der Tankstellen zeigt: Die Energiekonzerne nutzen die Situation um den Krieg Russlands gegen die Ukraine aus, um ihre Profite ins Unermessliche zu steigern. Experten gehen davon aus, dass die 18 größten Konzerne der Welt in diesem Bereich 2022 34 Milliarden Euro mehr Gewinn erzielen werden als im Vorjahr. Eine Steigerung um 64 Prozent. Die Bundesregierung weigert sich, die

se Übergewinne durch eine entsprechende Steuer zu belasten, wie es zum Beispiel Italien und Großbritannien tun. Letztlich wird der so genannte Tankrabbat, der ohnehin die Kraftstoffpreise nur kurzzeitig sinken ließ, damit zu einem direkten Steuerzuschuss für die Konzernprofite. Bei Gas und Strom und damit auch den Kosten für Heizung und Warmwasser in den Wohnungen sind spätestens im nächsten Jahr gravierende Preissprün-

ge zu erwarten. Menschen mit niedrigen Löhnen und Renten können diese Preisspirale schon heute kaum noch tragen. Das Bestreben, auf russisches Öl und Gas zu verzichten, verschärft diesen Trend noch weiter. Doch die Bundesregierung hat keinerlei schlüssiges Konzept für einen tragfähigen und nachhaltigen sozialen Ausgleich vorgelegt. Mit einer zu versteuernden Einmalzahlung von 300 Euro, die zudem noch Rentnerinnen und Rentnern, Studierenden und Hartz-IV-Beziehenden vorenthalten wird, und einem 9-Euro-Ticket für drei Monate können

die Preissteigerungen nicht aufgefangen werden. Die Linke will deshalb, dass die Sozialleistungen sofort um 200 Euro monatlich aufgestockt werden, alle Haushalte ohne Ausnahme einen monatlichen Zuschuss von 125 Euro plus 50 Euro je weiteres Haushaltsmitglied erhalten. Energiepreise müssen staatlich kontrolliert und reguliert, Strom- und Gassperren verboten werden. Die 100 Milliarden Euro Sondervermögen müssen statt für Aufrüstung für die Energiesicherheit ausgegeben werden.



Die drohende Armutswelle brechen!

Doppelhaushalt 2022/23 beschlossen



Das Abgeordnetenhaus hat den Haushalt beschlossen und es ist eine deutliche linke Handschrift erkennbar.

Mit dem Haushalt stellen wir sicher, dass insbesondere Menschen, die die Folgen von Corona, Krieg und Klimakrise nicht aus eigener Kraft stemmen können, geholfen werden kann. Denn im Haushalt wird die öffentliche Infrastruktur gestärkt und die Stadtgesellschaft resilienter gemacht.

Die drohende Armutsspirale wollen wir mit der Rücklage „Energiekostensteigerung“ als Beitrag zur Bekämpfung der Energiearmut stoppen. Der dafür bereitgestellte Betrag umfasst für beide Jahre 380 Mio. Euro. Darin enthalten sein wird unter anderem ein Härtefallfonds gegen Energiearmut, der sich an Haushalte mit geringem Einkommen richtet. Damit niemand die Wohnung wegen

nicht gezahlter warmer Betriebskosten verlieren muss, damit wir Strom- und Gassperren verhindern.

Für Housing first werden zusätzliche Mittel in Höhe von 3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, insgesamt 6, 1 Mio. Euro. Daneben stellen wir weitere 20 Mio. Euro für ein Förderprogramm für die Schaffung von Wohnungen für Wohnungslose und den Umbau von Unterkünften zu Wohnungen zur Verfügung. Das Programm richtet sich vorwiegend an soziale Träger.

Im Haushalt werden die Voraussetzungen geschaffen, den Landesmindestlohn und den Vergabemindestlohn auf 13 Euro zu erhöhen. Diese gelten für Angestellte des Landes; der Unternehmen, an denen das Land beteiligt ist, bei Einrichtungen, die Zuwendungen vom Land bekommen und bei Firmen, die Aufträge des Landes ausführen. Um

„Gute Arbeit“ bei Vergaben im Land Berlin durchzusetzen und die Einhaltung der Vorgaben des Vergabegesetzes zu gewährleisten, haben wir die zuständige zentrale Kontrollgruppe personell aufgestockt und gestärkt.

Für den Empfang, die Versorgung und Unterbringung Geflüchteter sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Geflüchteten stehen im Haushalt 650 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung. Auch (Rechts-)Beratungsangebote für Geflüchtete werden gestärkt. Einsparungen bei den Bezirken haben wir verhindert und zusätzliche 110 Mio. Euro für die Bezirke eingestellt. Mehr Informationen unter www.linksfraktion.berlin

■ ■ Carsten Schatz, MdB
Fraktionsvorsitzender
der Linksfraktion im
Abgeordnetenhaus von Berlin



Armut bekämpfen hat Priorität

Zum Berliner

Haushaltsplan 2022/23



DIE LINKE will das Leben für alle Berlinerinnen und Berliner besser machen. Wir nehmen dabei zuerst diejenigen in den Blick, die am stärksten von Armut betroffen sind. Deshalb habe ich mich für die Aufstockung des Programms „Housing first“ zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit um 3 Mio. Euro eingesetzt, durch das Obdachlosen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Weitere 20 Mio. Euro stehen für ein Förderprogramm zu Schaffung von Wohnungen für Wohnungslosen zur Verfügung.

Die Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine können nicht von den Berlinerinnen und Berliner getragen werden, die sich schon vorher wenig leisten konnten. Aus diesem Grund hat DIE LINKE ein Sofortprogramm gegen die drohenden sozialen Verwerfungen auf Bundesebene vorgeschlagen. In Berlin wird eine Rücklage „Energiekostensteigerung“ gebildet, die Bedarfe im öffentlichen und privaten Bereich abfedern soll. Sie umfasst insgesamt 380 Mio Euro bis Ende 2023.

DIE LINKE will allen soziale Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel ermöglichen. Stadtteilzentren, Nachbarschaftstreffs, Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren sind ein zentraler Bestandteil einer lebendigen Kiezkultur. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass 1 Mio. Euro zusätzlich zum Ausbau der Angebote zur Verfügung gestellt werden können. Zur Soziale Teilhabe gehört für mich, besonders die älteren Menschen noch mehr in den Blick zu nehmen. Der Landesseniorenbeirat Berlin fordert vom Senat, ein Berliner Altenhilfestrukturensetzes, d.h. ein „Gutes Leben im Alter Gesetz“, zu erarbeiten. Berlin wäre damit wieder Vorreiter, wie 2006 mit dem ersten Seniorenmitwirkungsgesetz in Deutschland. Das erfordert Vorbereitung und Expertise. Dafür werden im Haushaltsplan insgesamt 250.000 Euro zur Verfügung gestellt.

■ ■ Stefanie Fuchs
Parteitagsdelegierte
aus Treptow-Köpenick



Fiesta de Solidaridad

Der 26. Juli ist in Kuba Nationalfeiertag: Die Arbeitsgemeinschaft Cuba sí in der LINKEN feiert dies mit der „Fiesta de Solidaridad“ am 23. Juli 2022 in der Parkaue in Lichtenberg. Von 14 bis 22 Uhr wird es bunt und vielfältig mit Musik, Ausstellungen und Diskussionen und vielen Infoständen!



Frank Pöschke, Vorsitzender des Köpenicker FC erhielt von Stefanie Fuchs den Scheck vom Verein der Abgeordneten DIE LINKE.

Köpenicker FC e.V. erhält nach Brand eine Spende über 2.000 Euro

Doppelhaushalt 2022/23 beschlossen



Am 22. Mai ist auf dem Sportplatz des Köpenicker FC e.V. in der Wendenschloßstraße 182 das Sportcasino und das Gerätelager des Köpenicker FC in Flammen aufgegangen. Einige Tage später konnte sich die Abgeordnete Stefanie Fuchs (DIE LINKE) selbst ein Bild von den schrecklichen Brandfolgen machen. Frank Pöschke, der Vorsitzende des KFC, zeigte die angerichteten Schäden am Gerätelager. Vor allem verlorengegangenes Sportequipment steht nun nicht mehr für einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb aller Mannschaften – vorrangig für die Kinder und Jugendlichen

– zur Verfügung und ein Ersatz ist für den Verein nicht ohne weiteres möglich. Um zumindest einen kleinen Teil bzw. das Nötigste ersetzen zu können, stellt der Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE e.V. – auf Initiative der Abgeordneten Stefanie Fuchs – nun schnell und unbürokratisch 2.000 Euro zur Verfügung.

Der KFC ist eine wichtige Instanz im Stadtbezirk, nicht nur zur Förderung von sportlichem Nachwuchs, sondern auch eine soziale Institution mit langer Tradition. Stefanie Fuchs erklärt dazu: „Es ist mir sehr wichtig, dass dem Verein schnell und unbürokratisch geholfen

werden konnte. Der Köpenicker FC hat neben dem sportlichen Aspekt für viele Kinder und Jugendliche aus Köpenick auch eine außerordentlich wichtige soziale Funktion. Mit dem Geld kann nun wenigstens ein kleiner Teil des Equipments für das Training der Nachwuchskicker:innen ersetzt werden.“ Der Vereinsvorsitzende Frank Pöschke sagte zur Übergabe: „Es ist schön zu sehen, dass uns die Politikerin Frau Fuchs in dieser schwierigen Situation nicht vergisst, sondern im Sinne der Menschen vor Ort handelt. Herzlichen Dank für die Spende.“



Aus
dem

Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 282
Juli 2022
Fraktion DIE LINKE
in der BVV Treptow-Köpenick



Uferwanderweg wird überprüft

Bezirksamt reagiert jetzt auf Anfrage



Der Uferwanderweg an der Salvador-Allende-Brücke in Köpenick ist in schlechtem Zustand. Auf Nachfrage von Uwe Doering antwortet das Amt, den Zustand des Weges zu überprüfen und gegebenenfalls die Reparatur in der nächsten Investitionsplanung aufzunehmen. Betroffen ist der Abschnitt zwischen dem Parkplatz des Ordnungsamtes und der Azaleenstraße in Höhe der Bootsanlegestelle.

Dazu erklärt Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung und Umwelt der Fraktion DIE LINKE:

„Der Weg ist in sehr schlechtem Zustand. Insbesondere nach Regen ist der Weg voll mit Pfützen und sehr schlammig. Insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität – mit Rollstühlen oder Kinderwagen – ist der Weg dann so gut wie unmöglich zu passieren. Umwege sind die Folge. Ich freue mich, dass das Bezirksamt meinen Hinweis aufnimmt und sich um eine Reparatur kümmert. Die vielen älteren Menschen, die hier leben, freuen sich sicher auch über diese Nachricht.“

Rekommunalisierung

Auch für Pfortendienst und Gebäudereinigung



Die den Senat tragenden Parteien haben sich auf eine Rekommunalisierung der Schulreinigung bis zum Ende der Wahlperiode verständigt, um sowohl die Qualität in diesem Bereich zu sichern, aber auch mit der wesentlichen Zielsetzung, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen zu verbessern. Was für die Schulreinigung richtig ist, muss auch für die Gebäudebewirtschaftung der übrigen Diensträume gelten, daher sollte hier von vorneherein ein breiter Ansatz gewählt werden. In Berlin sollen zunächst Schulen in Neukölln, Pankow und Tempelhof-Schöneberg den Anfang machen.

Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE, fordert, dass der Bezirk sich mit eigenen Vorstellungen in eine zweite Runde einbringt. In einem Antrag wird das Bezirksamt ersucht, ein Konzept zu erstellen und der Bezirksverordnetenversammlung vorzulegen, wie der Pfortendienst und die Reinigungsleistungen in den Dienstgebäuden künftig dauerhaft durch das Bezirksamt selbst oder durch öffentliche Unternehmen erbracht werden können und wie in Abstimmung mit dem Senat insbesondere auch in Hinblick auf die hauswirtschaftlichen Folgen eine Umstellung erfolgen kann.



Bebauungsplan „Spreepark“

Der Entwurf des Bebauungsplans 9-7 Ortsteil Plänterwald („Spreepark“), liegt mit Begründung einschließlich Umweltbericht, Fachgutachten und den wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit bis einschließlich 27. Juli 2022 im Rathaus Treptow (Eingangsbereich) gemäß § 3 Absatz 2 BauGB öffentlich aus. Die Unterlagen zum Entwurf des Bebauungsplans 9-7 können während des Auslegungszeitraumes auch im Internet über die Beteiligungsplattform www.mein.berlin.de eingesehen werden. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sind in die abschließende Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander einzubeziehen.

Beschlüsse

Beschlossen

IX/0193 Straße in Niederschöneweide nach Helga Hahnemann benennen (B'90Grüne, SPD, DIE LINKE, CDU)

IX/0093 Mehr Sicherheit für Zu Fußgehende und Radfahrende auf der Puschkinallee (DIE LINKE, SPD, B'90Grüne)

IX/0105 Erhalt des Friedrichshagener Wochenmarkts (Einwohnerantrag, Bürgerinnen und Bürger)

IX/0197 Weitsprunganlage auf Willi-Sänger-Sportanlage instand setzen (DIE LINKE, SPD, B'90Grüne)

IX/0201 S-Bahnhof Grünau: Briefkasten wieder in Betrieb nehmen (CDU, Beitritt: DIE LINKE)

VIII/1414 Kreuzung Schulendorfer Straße/ Dahmestraße sicherer gestalten (B'90Grüne, Beitritt: DIE LINKE)

IX/0151 Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne)

IX/0127 Einrichtung von Parkzonen bzw. Parkraumbewirtschaftungszonen im Rahmen der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie (B'90Grüne, SPD, DIE LINKE, Beitritt: CDU)

IX/0166 Neue Realitäten anerkennen – Digitale Sitzungen der BVV im Bezirksverwaltungsgesetz ermöglichen (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne, FDP, Einz.- BzV Tierschutzpartei)

In die Ausschüsse überwiesen

IX/0152 Herkomerstraße als Einbahnstraße ausweisen (DIE LINKE)

IX/0182 Pilotprojekt „Tiny Forests“ (DIE LINKE, B'90Grüne, CDU)

IX/0185 Wiederaufbau KFC-Sportcasino (FDP, DIE LINKE, B'90Grüne, CDU)

IX/0187 Umsetzung der Skulptur „Gärtner“ an den ursprünglichen Standort im Hasselwerder Park (DIE LINKE, SPD, CDU, FDP)

IX/0192 Kostenfreie Menstruationsartikel in Treptow-Köpenick zur Verfügung stellen (DIE LINKE, SPD, B'90Grüne)

IX/0205 Räume für das zu etablierende Familienservicebüro Treptow-Köpenick (Jugendhilfeausschuss)

Wir wünschen allen Leser:innen erholsame Ferien. Das nächste Aus dem Rathaus erscheint am Dienstag 6. September.



Foto: Katharina Wieland Müller / pixelio.de

Grünauer Ortsschild noch immer vermisst

Mysterium soll geklärt werden

Auf der Grünauer Brücke gab es einmal ein Schild, welches anzeigte, dass hier der Ortsteil Grünau an den Ortsteil Köpenick angrenzt. Seit mehreren Jahren ist dieses Schild aber verschwunden, Nachfragen von Anwohnenden wünschten sich eine Klärung des Mysteriums. Das Bezirksamt bestätigt André Schubert (DIE LINKE) in einer Antwort, dass das Schild vermisst wird. Die Vermu-

tung, das Ortsschild sei im Zuge von Bauarbeiten verloren gegangen, könne allerdings vom Amt nicht nachvollzogen werden. Versprochen ist, ein neues Schild zu bestellen und einzubauen. Wegen langer Lieferfristen müssen sich die Anwohnenden aber noch ein wenig Gedulden, bis ihr Ortsteil wieder richtig ausgeschildert ist.

Öffentliche Toiletten im Stadtraum müssen für alle gleich sein.

Toiletten kostenlos

Keine Ungleichbehandlung beim Pinkeln



Warum dürfen Männer im Berliner Stadtraum umsonst pinkeln, während Frauen dafür bezahlen müssen? Im Mai, führte die Abgeordnete Katalin Gennburg einen feministischen Spaziergang zur Problematik der öffentlichen Toiletten und Grenzen sozial-gerechter Stadtplanung aus feministischer Perspektive durch. „Es kann nicht sein, dass öffentliche Pissoirs kostenlos zugänglich sind, wohingegen die Nutzung einer Einzelkabine 50 Cent kostet“, so Gennburg. Nun hat die Fraktion DIE LINKE in der BVV den Antrag gestellt, dem Bezirksamt zu empfehlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die

Ungleichbehandlung von Menschen an den öffentlichen City-Toiletten im Bezirk beendet wird. Die Nutzung der geschlossenen Kabinen soll – analog zu den an zahlreichen Standorten vorhandenen Pissoirs – kostenlos für alle möglich sein, statt eine Nutzungsgebühr von 50 Cent zu erheben.

Im Antrag heißt es: Öffentliche Toiletten müssen kostenlos zugänglich sein – unabhängig vom Geschlecht. Es entspricht nicht dem Anspruch eines geschlechtergerechten, diskriminierungsfreien öffentlichen Raums, dass einige Menschen für Toiletten Geld bezahlen müssen, während andere diese kostenlos benutzen können.

Volksentscheid jetzt umsetzen

Resolution zu „Deutsche Wohnen & Co enteignen“



Am 26. September 2021 hat sich bei der Abstimmung über dem Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ eine deutliche Mehrheit in Treptow-Köpenick für den Volksentscheid entschieden. Die BVV-Fraktion DIE LINKE hat nun beantragt, dass die BVV in einer Resolution die Einsetzung einer Kommission mit Expertinnen und Experten durch den Senat begrüßt, die sich mit Möglichkeiten, Wege und Voraus-

setzungen der Umsetzung des Volksentscheides befassen wird (und der Frage nachgehen, wie durch eine Vergesellschaftung gegen Entschädigung der Anstieg der Mieten gestoppt oder zumindest gebremst werden kann). In dem Resolutionsantrag heißt es weiter: „Die BVV Treptow-Köpenick geht davon aus, dass die Kommission zügig und ergebnisorientiert arbeitet und die jeweiligen Arbeitsschritte öffentlich kommuniziert.“

Wir sind dein Sommer!

Berliner Sommerferienkalender 2022

Eine Pizza-Reise nach Italien, volles Programm am Sylter Strand, Trickfilm-Projekte, Zirkusworkshops, ein Mario Kart Turnier oder das Jugendcamp in Slowenien: Über 200 Sommerferien-Angebote für Berliner Kinder und Jugendliche bietet die Plattform www.sommerferienkalender-berlin.de.

Der Berliner Sommerferienkalender möchte für Kinder-, Jugendliche und Familien einen guten Überblick über das vielfältige Sommerferienangebot der Berliner Einrichtungen liefern und damit ein Bewusstsein schaffen, dass junge Berlinerinnen und Berliner in unserer Stadt eine Ferienzeit voller Kreativität und Abwechslung erleben können, heißt es in einer Information des Bezirksamts Treptow-Köpenick.

Die im Kalender enthaltenen Angebote haben sechs stadtweit agierende Berliner Einrichtungen und Organisationen,

die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt werden, in ihren Netzwerken gesammelt.

Den Berliner Sommerferienkalender 2022 mit seinen inzwischen über 200 Angeboten findet man unter: www.sommerferienkalender-berlin.de

Bürgersprechstunde

Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Soziales, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart
Donnerstag, 14. Juli 2022
von 10–11.30 Uhr
(telefonisch oder vor Ort)
Hans-Schmidt-Str. 16, Raum 131,
Anmeldung unter: (030) 90297 59 88

Zeitnahe Planung zur Instandsetzung

Salvador-Allende-Straße bald grundhaft instandsetzen



Der absehbare Abschluss der Bauarbeiten an der Allende-Brücke und der abgeschlossene Bau des MUF machen die Verkehrssituation insbesondere für Radfahrende und Fußgänger:innen immer unübersichtlicher. Der Zustand des Gehwegbereiches ist vor dem MUF schon jetzt nicht mehr akzeptabel. Dazu fehlen Parkmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und eine sichere Quermöglichkeit vor dem MUF bzw. dem neuen KIEZKLUB. Durch die weiteren in Bau bzw. Planung befindlichen Neubauten an der Salvador-Allende-Straße in diesem Bereich ist zu erwarten, dass die Situation noch unübersichtlicher wird. Darüber hinaus fehlt die Umsetzung des übergeordneten Radweges in dem Bereich. Deshalb ist die Aufnahmen der Planung einer grundhaften Instandsetzung schon vor dem

Abschluss aller Bauarbeiten und eine zeitnahe Umsetzung dringend notwendig.

In einem Antrag an die BVV hat die Fraktion DIE LINKE jetzt das Bezirksamt ersucht, die Planung einer grundhaften Instandsetzung im Rad- und Gehwegbereich der Salvador-Allende-Straße zwischen Wendenschloßstraße und Pablo-Neruda-Straße zeitnah aufnehmen. Erstes Ziel der Planungen soll es sein, die durch die dortigen Baumaßnahmen notwendig gewordenen oder notwendig werdenden Ausbesserungsarbeiten an die Planungen anzupassen. Zweites Ziel ist eine zeitnahe Aufnahme in die Investitionsplanung. In die Planungen soll die Schaffung einer sicheren Fußgängerquerung im Bereich des neuen MUF und die Schaffung von Behindertenparkplätzen in unmittelbarer Nähe des neuen KIEZKLUBs einbezogen werden.



Vor 89 Jahren, zwischen dem 21. und 26. Juni 1933, hat die Köpenicker SA-Standarte 15 rund 500 Gegner des Nationalsozialismus gefangen genommen, gedemütigt und gefoltert. Ein Teil der Verfolgten wurde ermordet oder erlag den Folgen der Folterungen. Zur Erinnerung an die Köpenicker Blutwoche wurden auch in diesem Jahr Kränze und Blumen am Denkmal niedergelegt.

Linksfraktion unterwegs bei sommerlichen Temperaturen



Auch im Köpenicker Sommer darf die Linksfraktion mit einem Infostand vor dem Rathaus nicht fehlen.



Fraktionsmitglieder auch beim „Kaffeedienstag“ der Linksjugend. „Wir haben viel Kaffee verteilt, super Gespräche geführt und Sichtbarkeit gezeigt. Nächstes Mal gibt's Eiskaffee!“

Die stellvertretende Bürgermeisterin Treptow-Köpenick, Carolin Weingart, nutzte das Sommerfest der Thüringischen Landesvertretung in Berlin zu einem Treffen mit Ines Feierabend, Staatssekretärin im Thüringischen Gesundheitsministerium.




Foto: Karl Forster

Braunes Rauschen

Performative Lesung mit Installation zum Gedenken an die Köpenicker Blutwoche



Steffka Ammon mit ihrer Kunstinstallation zur Köpenicker Blutwoche „Gemeinsam. Gegen das Vergessen“ vor der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche.

 Steffka Ammon ist Künstlerin und stellvertretende Bürgerdeputierte der Fraktion DIE LINKE für Weiterbildung und Kultur. Für den Jahrestag der Köpenicker Blutwoche erstellte sie eine Kunstinstallation: Edith Karge sprach für die Redaktion mit der Künstlerin.

Blättchen: Puppentheater und Köpenicker Blutwoche, das sind auf den ersten Blick unvereinbare Dinge...

Steffka Ammon: Ursprünglich war Puppentheater für Erwachsene! Eine in Wirtshäusern, auf der Straße gespielte Bühnenkunst. Beim großartigen Spiel von Susi Claus findet eine Übertragung zwischen Puppe und Zuschauer*in statt. Obwohl Susi zu sehen ist und man weiß, dass sie die Puppe führt, erwacht

dieses Objekt zu einer Persönlichkeit. Die Vergangenheit wird lebendig, in dem die Zuschauenden sie aktiv auf sich und ihre persönliche Gegenwart beziehen.

Bl. Was hat Sie beide bewogen, gerade dieses Thema zu bearbeiten?

St.A.: Wir sind Nachbarinnen und haben festgestellt, dass unser Wissen von den Ereignissen im Juni 1933 eher vage ist. Das von der SA geplante und öffentlich durchgeführte, einwöchige Verbrechen steht in seiner Größe für den Zivilisationsbruch, der in Deutschland begangen wurde und der noch viel schlimmer werden sollte. Die NSDAP hat geradezu getestet, wie weit sie in dieser Gesellschaft gehen kann. In diesem Falle gehen weiter, als sie es selbst gedacht hätte. Und: Nachbarn wurden zu Tätern – eine

kleinstädtische Gemeinschaft ist vor den Augen aller kollabiert. Die zivilgesellschaftliche Gegenwehr blieb dabei schwach. Uns selbst ging es bei der Recherche so, dass wir erschrocken waren, wie hauchdünn unsere Zivilisationsstrukturen sind und welche Konsequenzen das Aussetzen der Bürgerrechte, der Verfassung und moralischer Parameter zeigt. Wir möchten den Zuschauenden einen gedanklichen Raum mit dem Stück anbieten. Bestenfalls stoßen wir ein Nachdenken über die eigene Reaktion auf antidemokratische und auch gewalttätige Tendenzen an. Ducke ich mich weg, wie die meisten Menschen damals oder werde ich aktiv.

Bl. Die drei Spielstätten – der Mellowpark, der Lichtgarten in Alt-Köpenick, das Strandbad Wendenschloss – das sind Orte mit unterschiedlichen Funktionen und sehr unterschiedlichem Charakter.

St.A. Wir haben Orte gewählt, wo gute nachbarschaftliche Beziehungen gelebt werden. Also positive Beispiele von Zivilgesellschaft. Alle diese verschiedenen Betreiber*innen haben sich sehr gern auf unser Experiment eingelassen.

Bl. Ist Ihr „Experiment“ gelungen?

St.A. Wir sind ein bisschen stolz auf uns, dass wir aus Archivdokumenten und Gesprächen mit Nachfahr*innen der Opfer innerhalb kurzer Zeit eine einstündige Formatskizze mit Puppenspiel und Live-Bau einer temporären Denkmalskulptur auf die Beine gestellt haben. Wir werden jetzt Projektförderungen beantragen und hoffen, dass wir das Ergebnis zum 90. Jahrestag der Köpenicker Blutwoche in weiterentwickelter Fassung, an weiteren Orten, vielleicht auch berlinweit einem größeren Publikum zeigen können.

Bl. Dazu viel Erfolg und danke für das Gespräch!

Zu einem Medienforum unter dem Titel „Berlin im Grünen erleben – Einkehr in Treptow-Köpenick“ lud der Tourismusdialog Journalisten und Touristiker ins Strandbad Grünau. Auf dem Podium Bezirksbürgermeister Oliver Igel, Bettina Quäschning von VisitBerlin, Christian Rüdiger, Geschäftsführer BERBUS ALLIANCE (Betreiber des Strandbad Grünau) und Robert Schaddach, Vorsitzender Tourismusverein Treptow Köpenick. Die Moderation hatte der Journalist Michael Ehrenteit. Ebenfalls dabei auch Petra Reichardt, in der Linksfraktion für Tourismus zuständig und Norbert Pewestorff, Bürgerdeputierter im Ausschuss für Tourismus. Diskutiert wurden unter anderem die Fragestellungen: Sind die touristischen Offerten attraktiv genug, um modernen Bedürfnissen von Reisenden



zu entsprechen? Welche neuen touristischen Routen sind in Berlins Südosten mit seinen Seen und Flüssen zu finden?

Strittig dabei vor allem die Frage, was künftige Besucher vom möglichen Reiseziel erwarten.

Trauer um Dr. Angelika Buch

Sie war Kommunalpolitikerin die sich viele Jahre für den Bezirk Treptow-Köpenick engagiert hat. Jetzt ist Dr. Angelika Buch verstorben.

Sie wurde am 21.01.1943 in Güstrow geboren. Nach ihrem Abitur studierte sie ab 1961 Medizin in Charkiw/ Ukraine. Seit 1968 arbeitete sie als Ärztin an der Charité.

Ihre Laufbahn als Kommunalpolitikerin startete Angelika Buch 1992 zunächst im Bezirksamt Mitte als Sozialstadträtin. 1996 übernahm sie dann im ehemaligen Bezirksamt Treptow das Ressort Gesundheit und Schule. Von 2001 bis 2006 war sie im fusionierten Bezirksamt Treptow-Köpenick aktiv und zeichnete für das Ressort Soziales und Gesundheit verantwortlich. Der Fraktionsvorsitzende der Linken, Philipp Wohlfeil, hebt Buchs Verantwortungsbewusstsein hervor. Nicht nur, dass sie als Stadträtin 2001 kurzfristig bereit war, das Amt wieder zu übernehmen, sie setzte auch die von der eigenen Partei kritisierten Bundesgesetze der Hartz-Reformen im Bezirk so behutsam wie möglich um.

„Mit ihrer überaus freundlichen und sympathischen Art hat Frau Dr. Buch die Herzen der Menschen im Bezirk gewonnen“, sagte Bezirksbürgermeister Oliver Igel. Frau Dr. Buch wurde 79 Jahre alt.

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. (030) 533 76 07
mail@linksfraktion-tk.de

Sprechzeiten:

Mo, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Voranmeldung

www.linksfraktion-tk.de



IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der
BVV Treptow-Köpenick,
Redaktion Aus dem Rathaus,
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21. Juni 2022
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint
am Dienstag, 6. September
Redaktionsschluss dafür: Di 23. 8 22

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Urlaub 25.07. bis 12.08.2022

Kassenzeiten:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. 40 74 36 38, Fax 40 74 36 39
kontakt@fuchs-stefanie.de

Kontaktzeiten:

Mo, Mi, Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Di, Do 10.00 – 19.00 Uhr
und nach Absprache.

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel. (030) 80 93 27 58
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Bürozeiten von Katalin Gennburg
(MdA): bitte telefonisch oder per
E-Mail erfragen

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin
Tel. 65940 800, Fax 65940 801
buergerbuero@carsten-schatz.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 11.00 – 15.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 14.00 Uhr
Freitag 14.00 – 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de



dielinketk

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei
DIE LINKE. Treptow-Köpenick

Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,
blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
von Artikeln und Leserbriefen vor.

Satz: www.karenaugust.de

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21. Juni 2022
Erscheinungstag blättchen 283: Di. 6. September 2022
Redaktionsschluss dafür: Di 23.8.22
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im Juli:

- 65. Anni Böse
- 70. Norbert Pewestorff
- 75. Bernd Dott
- 80. Edda Hoffmann,
Irmgard Voelz
- 85. Hannelore Karsten,
Rudolf Schoob,
Margarete Schönheit
- 90. Rosemarie Bethge,
Hans Offenhaus
- 92. Heinz Blank
- 94. Wolfgang Ignaszewski
- 96. Helene Körner
- 98. Gerhard Kiesler
- 99. Ingeborg Dummer
- 108. Johanna Seifert

Im August:

- 70. Klaus Barth, Tilman Grabowski
- 75. Werner Schönfeldt
- 80. Ute Franke
- 85. Annelore Baruschka,
Linda Habermann,
Gertraude Staub, Jürgen Vorsatz
- 90. Ingeborg Discher, Ilse Opitz,
Edith Schnabel
- 91. Horst Dunkel, Heinz Löchner,
Kurt Rahnenführer
- 92. Siegfried Ittershagen,
Werner Koch, Rita Krause
- 93. Waltraud Engelberg,
Helga Gesemann
- 94. Ruth Leyk, Hildegard Reich
- 95. Hans-Joachim Preußler



Vergesellschaften auch global bedeutsam

Linke Friedens- und Aussenpolitik

Wachsende Milliarden Vermögen einerseits, andererseits zunehmende Armut bei Älteren, Kindern, Hartz-IV-Empfängenden und anderen gibt es nicht nur hier. Auch das Versagen beim Schutz der Umwelt und bei der Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen ist ein weltweites Phänomen. Richtig ist aber auch: Die rei-

LINKEN Treptow Nord Dr. Hannah Franzki von der FU Berlin und Raul Zelik vom Parteivorstand der LINKEN, moderiert von Alex Veit von der Universität Bremen.

Für Hannah bietet das vor einem Jahr in Deutschland beschlossene Lieferkettengesetz Ansatzpunkte, es ist aber nur ein erster Schritt. Generell ist ein



chen Länder im Norden profitieren seit Jahrhunderten von der wirtschaftlichen Ausbeutung und der ökologischen Zerstörung des Südens. Was also tun für mehr globale soziale Gerechtigkeit? Das diskutierten am 13.6. auf Einladung der

schwerer Mangel, dass im Vergleich zu den Kämpfen der 1970er Jahre Eigentumsverhältnisse und andere strukturelle Fragen heute allenfalls eine untergeordnete Rolle spielen. Raul wies darauf hin, dass mit „Deutsche Wohnen

Das blättchen ist nicht umsonst

Das blättchen ist seit fast 20 Jahren die Zeitung des Bezirksverbandes DIE LINKE Treptow-Köpenick. Hier informieren wir über das Geschehen im Bezirk, über unsere Politik. Dabei ist das blättchen mehr als nur Mitteilungsblatt der Partei. DIE LINKE erhält als einzige im Bundestag vertretene Partei keine Spenden von Unternehmen. Wenn Sie dieses Angebot schätzen und unterstützen möchten, helfen Sie mit einer Spende, es aufrecht zu erhalten: IBAN: DE59 1007 0848 0525 6078 03 BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben

Gregor Gysi besuchte am 15. Juni den Mellowpark und informierte sich über den Stand des Beteiligungsverfahrens zum Neubau des Jugendzentrums auf dem Gelände. Kinder und Jugendliche planen gemeinsam den idealen Jugendclub. Das ist ein aufwendiger und bundesweit einmaliger Prozess. Anschließend sollen die Ideen direkt im Neubau der Jugendeinrichtung umgesetzt werden.

Bürgersprechstunden

Katalin Gennburg, MdA

Keine Sprechstunde im Juli
Nächste Sprechstunde:

Mittwoch 25.8. um 15 Uhr

Bürgerbüro, Moosdorfstraße 7–9

Stefanie Fuchs, MdA

Mittwoch 20.7. um 15 Uhr

Bürgerbüro, Allendeweg 1, 12559

Mittwoch 17.8. um 15 Uhr

Bürgerbüro, Allendeweg 1, 12559

enteignen“ dieses Thema – auch international beachtet – wieder erfolgreich ins Gespräch gebracht wurde. Es kommt jetzt darauf an, die Frage des Eigentums der Produktionsmittel wieder stärker auf die Tagesordnung zu bringen. Damit könne auch DIE LINKE fundiertere programmatische Vorschläge gegen die extreme globale soziale Ungleichheit geben als bisher. Mit deutlicher Selbstkritik wies er damit auf entsprechende Leerstellen bei der LINKEN hin. Globale soziale Gerechtigkeit wird zwar im Programm erwähnt, aber nicht ausgearbeitet, und in der Selbstdarstellung kommt sie kaum vor. Zudem sei die Eigentumsfrage allein kein hinreichender Ansatzpunkt. Denn auch der Sozialismus der DDR etc. hat die natürlichen Lebensgrundlagen angegriffen. Geklärt werden müssen also auch weitere Fragen der Organisation und der Ausgestaltung.

■ ■ Olaf Gerlach



Neue Kunst für den Rosengarten

Neue Kunst für den Rosengarten



Bereits zum neunten Mal in Folge hat der Fachbereich Kultur und Museum Treptow-Köpenick einen Wettbewerb für ein sommerliches Kunstprojekt im Rosengarten des Treptower Parks ausgelobt. Drei in Berlin arbeitende Künstlerinnen und Künstler waren eingeladen, den künstlerischen Dialog mit dem Platz und seiner Geschichte zu führen.

Die Jury hat sich für die Arbeit der Berliner Künstlerin Christel Fetzer aus Berlin entschieden. Die Intervention gibt sich spielerisch als auch poetisch. Es entsteht ein neuer Raum in Form einer „Schutzhütte“, eine Art Stadtmöbel mit verschiedenen Funktionen in heller freundlicher Farbigkeit. Zudem bietet der Entwurf viele Projektionsflächen. Er kann als Skulptur in die Landschaft hineinwirken und dennoch auch ganz praktisch „eingenommen“ werden.

Reclaim Your Kiez

Wie im letzten Jahr wird das Reclaim Your Kiez (zu Deutsch: erobere deinen Kiez zurück) Demo-Bündnis wieder ein starkes Zeichen gegen rechte Strukturen und Rassismus in unserem Bezirk setzen. Neben organisierten Nazis richtet sich die Demonstration explizit gegen Alltags- und strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft. **Kommt am Samstag, 3. September, um 14 Uhr**, zum S-Bahnhof Johannisthal und setzt ein Zeichen gegen Rassismus und rechte Strukturen in unserem Bezirk!



Synagogal-Musik bei Musikschulfest

Am Sonntag, 19.06 fand im Rahmen des Musikschulfestes der Joseph-Schmidt-Musikschule Treptow-Köpenick ein Konzert des Synagogal Ensembles Berlin unter der Leitung von Regina Yantian statt. Es erklangen Schätze synagogaler Musik verschiedener Epochen und Regionen aus aller Welt.

Das Synagogal Ensemble Berlin (SEB) wurde 2002 von Regina Yantian und Kantor Isaac Sheffer als Konzertensemble gegründet. Es besteht aus 8–16 professionellen Sängern, die an internationalen Opernhäusern arbeiten und als freischaffende Konzertsänger u.a. auch im Chor der Synagoge Pestalozzistraße tätig sind. Ziel des Synagogal Ensemble Berlin ist, einem breiten Publikum die jüdische Liturgie und kantoralen Musik mit dem Schwerpunkt auf der deutschen Tradition nach Louis Lewandowski nahe zu bringen.

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

POLITIK UND ENGAGEMENT

Sa 23.7. | Die AG CubaSi veranstaltet wieder die traditionelle „Fiesta de Solidaridad“ anlässlich des Nationalfeiertags in Kuba. Gefeierte wird in der Parkaue in Berlin-Lichtenberg von 14 bis 22 Uhr.

Sa 3.9. | Die „Reclaim Your Kiez“-Demo kommt zurück! am 3. September gehen wir wieder gemeinsam auf die Straße und fordern: Kein Raum für Rassismus in Treptow-Köpenick!

Ergebnisse des Bundesparteitags der LINKEN vom 24. – 26.6.22 in Erfurt“ mit Carsten Schatz im Ratzfatz (Gartenhaus), Schnellerstr. 81, 12439 Berlin

Mo 11.7. | 14 Uhr AG Senior:innen Seniorenpolitische Aufgaben in Auswertung des Bundesparteitags, Alledweg 1, 12559 Berlin

Mo 15.8. | 14 Uhr AG Senior:innen Bau- und Wohnungspolitik, Brückenstraße 22, 12439 Berlin

Zenner. Im sich entwickelnden Spreekiez lädt der seit 200 Jahren bestehende Zenner mit seinem Biergarten und der Kulturbühne zum „Tanzvergnügen“ ein. Bei Live Musik und DJ sind alle Gäste eingeladen das Tanzbein zu schwingen.

Fr 19.8. | 19 Uhr Vernissage: „Verflechtungen“ – Bilder von Werner Hoffmann. Kulturbundgalerie Treptow: Ernststraße 14/16, 12437 Berlin

Sa 20.8. | 19 Uhr Rock meets Classic: Die Osis und das Berlin String Ensemble präsentieren auf der Open Air-Bühne am Theater Ost eine Zeitreise durch die DDR-Rockgeschichte. Freuen Sie sich auf einige der größten Kult-Hits des Ostens, die auch 30 Jahren nach dem Mauerfall nicht an Bedeutung verloren haben. Theater Ost, Adlershof.

Di 23.8. | 19 Uhr Musik im Club: Weggehen Ankommen verwandelnd Erhalten. Eine deutsch-israelische Erkundung.

Musikalisch-literarischer Abend mit dem Jarock-Ensemble, drei bedeutenden israelischen Dichterinnen und Dichtern mit deutschen Wurzeln gewidmet

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Mi 6.7. | 18 Uhr Ortsteilversammlung der LINKEN Niederschöneweide „Die

KULTUR UND UNTERHALTUNG

(Bitte über Eintrittshöhe und Zugangsbedingungen wg. Corona bei den Veranstaltern informieren)

So 17.7. | 14–22 Uhr Tanzvergnügen im

Wir wünschen allen Leser:innen erholsame Ferien. Das nächste blättchen erscheint am Dienstag 6. September.



Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: www.dielinke-treptow-koepenick.de